

Hierin finde ich Herrn, liebster Freund, mit dem unbedingtesten Danke die Müller'sche Recension zu sehn. In Ansehung der Mönchsverse kommt es mir doch postiv vor, daß er sogar unvorsichtig wird, als ob ich etwa dafür lerne, daß ich bei dem besten Willen nicht passend und schon finden kann. Ich denke es wird sich schon beim nächsten eine Gelegenheit finden lassen, meine Hartgläubigkeit ein wenig zu erwähnen und dann möchte ich es vielleicht nicht lassen können, auch darüber einen Abzug beizusetzen, daß er glaubt, ich hätte die Briefe des Callimachos gesammelt, von dem ich außer dem einen Fragments von einigen Versen nur noch einen selbstigen Vers kenne, und ich hätte eine Lateinische epist. ad Cramerum geschrieben, in der beiläufig etwa Geographisches über die Oasen vorkäme. Was die Gänge und die Hüfte, so sehr ich nicht darüber, wenn er es glaublich findet, daß Personal Ägypten der Länge nach durchzogen sei, sich wenigstens bei dem Füssen der beiden von ihm genannten Völkern ansetzen sollten und auf die Ebene des Nilus geschickte, und doch beide nicht bloß für Nachbarern, sondern für Gränznachbarn, finitimos, gehalten haben. Früher alle Leute schlafen gerne auf Reusen, und lassen, wenn sie als Vorzeichen rufen, wohl auch verdrißlich den Kopf fangen und betören. Wenn sie abschließend sind. Daß Personal ein Araber war, der sonst doch die Augen offen zu sein pflegte, und auf diesen Ägyptischen Vorfall seiner Aufmerksamheit würdigen, ist nicht zu bezweifeln. Er war alt und stumpf, wenn auf die Taler diese sonst eben nicht vorfällt, und, was vollauf alles erkläre, er war ein Verbaunter. Doltz ist einmal verbannt worden, so besangte ich drüß, daß Caisland an Eßland stößt, und ich will doch schon, was mir darüber einen Vorwurf machen will. Einmal sollte man glauben, Herr M. sei auch ein Verbaunter, weil er die bekannte Nacht Ami genimale Arab urmt.

V. J. d. 29. Jun. 1782. - 22.

Der Jfrige
Fr.